

Ausfuhrgewährleistungen der Bundesrepublik Deutschland

Bericht über das 1. Halbjahr 2001



HOHE NACHFRAGE NACH AUSFUHRGEWÄHRLEISTUNGEN

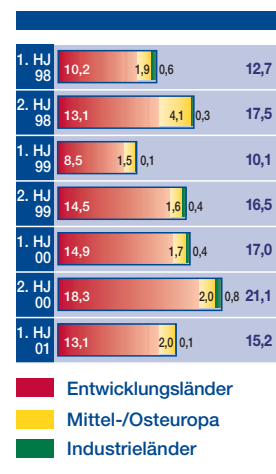
Im Verlauf des ersten Halbjahres 2001 wurden für Exportgeschäfte mit einem Auftragsvolumen von 15,2 Milliarden DM neue Deckungen übernommen. Dies ist zwar ein leichter Rückgang gegenüber dem Vergleichszeitraum 2000 mit 17,0 Milliarden DM, das Ergebnis liegt aber noch deutlich über den Ergebnissen der Jahre davor. Für das zweite Halbjahr 2001 wird mit einer positiven Geschäftsentwicklung gerechnet.

Die Aufteilung der neu übernommenen Deckungen nach Ländergruppen ist in der nebenstehenden Grafik dargestellt.

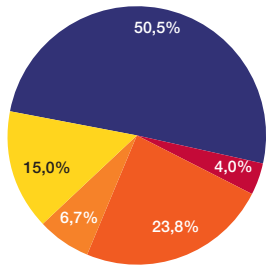
Die **Entwicklungsländer** bzw. Schwellenländer haben wiederum das größte Gewicht (13,1 Milliarden DM). Dies entspricht einem Anteil an den neu übernommenen Deckungen von 86,1 %. Die Nachfrage nach Absicherung von Exporten in **mittel- und osteuropäische Staaten** nahm im ersten Halbjahr erneut zu. Mit 2,0 Milliarden DM beträgt ihr Anteil an den neu übernommenen Deckungen 13,2 %. An erster Stelle steht dabei Polen, gefolgt von Rußland. Das Deckungsvolumen für **westliche Industrieländer** blieb mit 101 Millionen DM auf niedrigem Niveau, der Anteil an den neu übernommenen Deckungen beträgt 0,7 %.

Seit im Vorjahr für **Rußland** ein Plafond in Höhe von 1 Milliarde DM bereitgestellt wurde, ist vor dem Hintergrund der positiven Wirtschaftsentwicklung in Rußland eine hohe Deckungsnachfrage zu verzeichnen. Die russische Regierung hat weiterhin Zurückhaltung bei der Vergabe von Staatssicherheiten signalisiert, so daß zukünftig andere Sicherungsinstrumente wichtiger werden dürften. Daher wurde für die Vergabe gedeckter Finanzkredite an russische Banken ein Sicherungsmodell auf der Basis eines Abtretungsvertrags erarbeitet, nach dem die russischen Importeure im Falle der Zahlungsunfähigkeit der kreditnehmenden russischen Bank ihre im Innenverhältnis gegenüber der russischen Bank bestehende Zahlungsverpflichtung durch direkte Zahlung an die kreditgebende deutsche Bank erfüllen (weitere Erläuterungen im Internet unter www.ausfuhrgewaehrleistungen.de). Damit steht der deutschen Kreditwirtschaft wieder ein Instrument zur Verfügung, das die mittel- und langfristige Finanzierung von Maschinen und Ausrüstungen für den wichtigen russischen Markt ermöglicht. Daneben bestehen selbstverständlich die bekannten Deckungsfazilitäten im Rahmen von Projektfinanzierungen und Gegengeschäftskonstruktionen sowie im Einzelfall auf der Grundlage einer ausreichenden Bonität des russischen Bestellers (corporate risk).

NEU GEDECKTE
EXPORTE NACH LÄNDER-
GRUPPEN IN MRD. DM

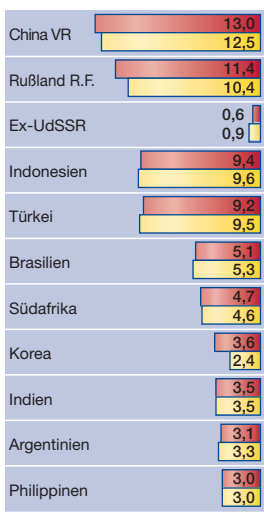


DECKUNGEN NACH KREDITLAUFZEITEN 30.06.2001



- Ausfuhr-Pauschal-Gewährleistungen: 7,7 Mrd. DM
- revolvierende Deckungen: 0,6 Mrd. DM
- kurzfristige Einzeldeckungen: 3,6 Mrd. DM
- Laufzeit 1-5 Jahre: 1,0 Mrd. DM
- Laufzeit über 5 Jahre: 2,3 Mrd. DM

ENTSCHÄDIGUNGSRISSKO DES BUNDES 30.06.2001 IN MRD. DM



Entschädigungsrisiko 30.06.2001
Gesamt: 111,9 Mrd. DM (100%)

- 1. HJ 2001
- 31.12.2000

Für den **Iran** haben sich nach Erweiterung der Deckungsmöglichkeiten im Vorjahr bereits viele Geschäfte in den Bereichen Anlagenbau und Telekommunikation realisiert, und weitere Deckungen sind beantragt. Zudem wurde der Iran im Rahmen der OECD in die Länderkategorie 4 eingestuft.

Bei der **Türkei**, die in den beiden Vorjahren das umsatzstärkste Land bei den Ausfuhrleistungsgewährleistungen war, ist die Nachfrage nach Deckungen aufgrund der wirt-

schaftlichen und finanziellen Entwicklung zurückgegangen. Aufgrund dieser Entwicklung wurde die Türkei im Rahmen der OECD in die Entgeltkategorie 6 herabgestuft. Bei unveränderter Beschlußlage sind Deckungen auf der Basis neuesten Auskunftsmaterials und sorgfältiger Prüfung jedoch weiterhin möglich.

Für die asiatischen Entwicklungsländer ist das Deckungsvolumen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insbesondere aufgrund einiger Großprojekte erheblich gestiegen (+65 %).

AUFGLIEDERUNG NACH DER STRUKTUR DER NEU ÜBERNOMMENEN DECKUNGEN

Die Struktur der neu übernommenen Deckungen veränderte sich in Richtung der **kurzfristigen Deckungen**. Durch einen Anstieg um fast 30 % auf 11,9 Milliarden DM nach 9,2 Milliarden DM im Vorjahr vergrößerte sich ihr Anteil von 54,7 % im Vorjahreszeitraum auf 78,3 %. Während die APG-Deckungen auf dem Vorjahresniveau blieben, stiegen die kurzfristigen Einzeldeckungen um 2,8 Milliarden DM, bedingt durch einige Großgeschäfte im Rahmen von Auslandsbauleistungen und anderen Investitionsgütergeschäften mit leistungsnahen Zahlungsbedingungen.

Die **mittel- und langfristigen Deckungen**, die im Vorjahreshalbjahr aufgrund einiger Großgeschäfte auf ein sehr hohes Niveau gestiegen waren, gingen um 57,1 % auf

3,3 Milliarden DM zurück. Ihr Anteil am Neugeschäft beträgt damit 21,7 %.

Im Rahmen von Gegengeschäften und sonstigen strukturierten Finanzierungen wurden Deckungen in Höhe von 121 Millionen DM übernommen. Die Deckungen für Flugzeuge liegen mit 645,3 Millionen DM unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (1,4 Milliarden DM).

Die konstant hohen Antragszahlen der kleinen und mittelständischen Unternehmen belegen, daß die Ausfuhrleistungsgewährleistungen in hohem Maße dem **Mittelstand** zugute kommen. Darüber hinaus sind gerade bei großen Exportgeschäften viele kleine und mittelständische Zulieferer beteiligt.

BERÜCKSICHTIGUNG VON UMWELTAUSWIRKUNGEN

Der Interministerielle Ausschuß beschloß am 26. April 2001 die Leitlinien zur Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und entwicklungspolitischen Gesichtspunkten bei der Vergabe von Ausfuhrleistungsgewährleistungen. Auf OECD-Ebene haben

außer einem Mitgliedstaat alle an den Verhandlungen der Exportkreditgruppe beteiligten Staaten dem aktuellen Entwurf eines vergleichbaren Verfahrens zur Berücksichtigung von Umweltaspekten durch staatliche Exportkreditversicherer zugestimmt.

AUSNUTZUNG DES ERMÄCHTIGUNGSRAHMENS, HÖCHSTHAFTUNGSBETRÄGE UND ENTSCHÄDIGUNGSRISSIKO

Der im Haushaltsgesetz festgesetzte **Ermächtigungsrahmen** von 230 Milliarden DM war zur Jahresmitte mit 206,4 Milliarden DM zu 89,7 % ausgenutzt. Auf den Ermächtigungsrahmen bleiben alle Geschäfte bis zur Enthaftung vollständig angeschrieben. In den ersten sechs Monaten war ein Netto-Abgang von 1,1 Milliarden DM zu verzeichnen.

Das tatsächliche maximale **Entschädigungsrisiko des Bundes** aus allen bestehenden Deckungen stieg um 1,3 % und betrug zum 30.06.2001 111,9 Milliarden DM.

Die Rangfolge der ersten elf Länder nach der Höhe des tatsächlichen Entschädigungsrisikos des Bundes (einschließlich Zinsen) zur Jahresmitte zeigt die Grafik auf Seite 2.

EINNAHMEN

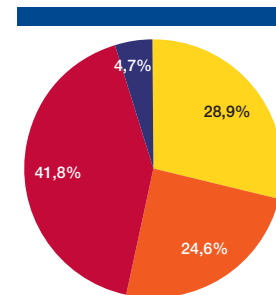
Mit 679,8 Millionen DM stiegen die vereinnahmten **Entgelte und Gebühren** gegenüber dem ersten Halbjahr 2000 um 48,6 %. Hier wirken sich zu einem erheblichen Teil Geldeingänge für zum Jahresende 2000 übernommene und in Rechnung gestellte Deckungen für Großgeschäfte aus.

Die **Rückflüsse** auf früher gezahlte Entschädigungen in Höhe von 130,3 Millionen DM haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 34,2 % erhöht. Die **Umschul-**

dingstilgungen stiegen um 143,3 % auf 799,7 Millionen DM. Davon hat Nigeria mit 466 Millionen DM den höchsten Anteil, gefolgt von Brasilien und Argentinien.

Die **Zinseinnahmen** – nahezu ausschließlich aus Umschuldungsabkommen –, die allerdings nicht in die Ergebnisrechnung einbezogen werden, stiegen um 163,1 % auf 1.153,8 Millionen DM. Dabei hat Rußland mit 697,1 Millionen DM den höchsten Anteil, gefolgt von Brasilien und Polen.

EINNAHMEN IM 1. HALBJAHR 2001



- Tilgungen aus Umschuldungen: 799,7 Mio. DM
- Entgelte/Gebühren: 679,8 Mio. DM
- Zinseinnahmen: 1.153,8 Mio. DM
- Rückflüsse: 130,3 Mio. DM

Gesamt: 2.763,6 Mio. DM

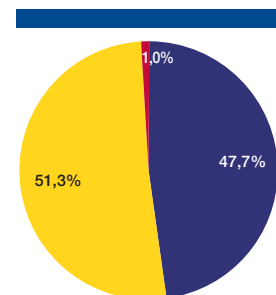
AUSGABEN

Die Zahlungen für **politische Schäden** einschließlich **Umschuldungen** gingen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 51,2 % zurück auf 277,7 Millionen DM, hauptsächlich bedingt durch den Rückgang der Entschädigungen für Altforderungen gegenüber der ehemaligen UdSSR. Schwerpunktmäßig betrafen die Auszahlungen die Ukraine mit 129,8 Millionen DM, die nächst größeren Entschädigungen waren für die ehemalige UdSSR (84,2 Millionen DM), für Kamerun (22,2 Millionen DM) und für Pakistan (20,7 Millionen DM) zu leisten.

Die Auszahlungen für **wirtschaftliche Schäden** gingen geringfügig zurück. Gegenüber dem Vorjahr fielen sie um 3,3 % auf 298,4 Millionen DM. Hierbei fallen Entschädigungen für Abnehmer in Thailand, Korea und Rußland sowie in weiteren asiatischen Staaten besonders ins Gewicht.

Die Ausgaben für **Wechselkursschäden** gingen aufgrund des nur noch geringen Altbestands an Deckungen und aufgrund der anhaltenden Dollar-Stärke erneut um mehr als die Hälfte auf 6,1 Millionen DM zurück.

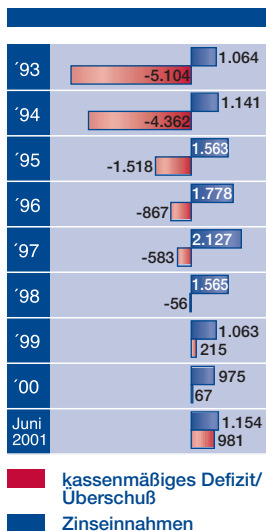
AUSGABEN IM 1. HALBJAHR 2001



- politische Schäden: 277,7 Mio. DM
- wirtschaftliche Schäden: 298,4 Mio. DM
- Wechselkursschäden: 6,1 Mio. DM

Gesamt: 582,2 Mio. DM

FINANZIELLES ERGEBNIS
IN MIO. DM PER 30.06.2001



FINANZIELLES ERGEBNIS

Aufgrund der genannten positiven Effekte ergab sich auf das 1. Halbjahr 2001 bezogen rein rechnerisch ein positiver Saldo in Höhe von 980,6 Millionen DM. Bei Betrachtung aller Einflußfaktoren auf Einnahmen und Ausgaben wird für das Geschäftsjahr 2001 ein positives finanzielles Ergebnis in Höhe des Halbjahresergebnisses erwartet.

Die überwiegend aus Umschuldungsabkommen vereinnahmten **Zinsen** in Höhe von 1.153,8 Millionen DM (Vorjahr: 438,5 Millionen DM) wurden an den Bundeshaushalt weitergeleitet. Sie werden im Ergebnis aber aus methodischen Gründen nicht berücksichtigt, weil auch der Refinanzierungsaufwand des Bundes für ausgezahlte Schäden nicht in die Ergebnisrechnung einfließt.

Die Federführung für die Übernahme der Ausfuhrleistungsgewährleistungen der Bundesre-

publik Deutschland liegt beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie.

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Referat V C/F 1 · Scharnhorststr. 34-37 · 10115 Berlin · www.bmwi.de

Die Bundesregierung hat die Geschäftsführung für die Ausfuhrleistungsgewährleistungen einem Konsortium übertragen, das aus der **HERMES Kreditversicherungs-AG**, Hamburg, als Federführer und der **PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**, Hamburg, be-

steht. Nähere Informationen und Unterlagen sowie Beratung über die Möglichkeiten und Abwicklung der Ausfuhrleistungsgewährleistungen der Bundesrepublik Deutschland erhalten Sie durch die HERMES Hauptverwaltung, eine der Außenstellen in Ihrer Nähe oder im Internet.



HERMES
Kreditversicherungs-AG
HERMES Kreditversicherungs-AG
Friedensallee 254 · 22763 Hamburg · Postanschrift: 22746 Hamburg
Telefon: (040) 8834-9192 · Telefax: (040) 8834-9175
www.ausfuhrleistungsgewahrleistungen.de · 09inet@hermes-kredit.com